

Fahrt nach Preussen, vom Herzog von Orléans, 9. Nov. 1392; S. 30 (225) Zahlung desselben für Geschenke an die Gesandten des Erzb. von Cöln, 1394; S. 42 (353) desgl. seinen Gesandten an den König von Böhmen, 1399; S. 55 (473) desgl. an Jobst von Brandenburg für den Ankauf von Luxemburg, 1405; S. 150 Vollmacht von Jobst in derselben Angelegenheit, 1405; S. 187 Consens des Königs zur Auflage einer Steuer von 60000 fr. für dens. Zweck, 24. Aug. 1402; S. 189 Ausgaben und Anstellungen für Luxemburg, 1402; S. 188 Quittung für das Geld, welches der Herzog als Hüter der Stadt für den König von den Einwohnern von Toul erhalten hatte, 1402; S. 263 Tafel aus der 'Bible de Conradin, ayant appartenu au comte de Bastard'; S. 265 Copien aus dem Hortus deliciarum der Herrad von Landsberg.

Aus der Bibl. Colombina in Sevilla sind durch Diebstahl eine grosse Menge von Manuscripten und seltenen Drucken entwendet und in Paris verkauft. Darüber berichtet Henry Harriſſe in der Schrift 'Grandeur et décadence de la Colombine', 2. édition, Paris 1885. Darunter befindet sich die Chronik der Vorfälle in der Lombardei von 1420—1438, welche P. Ewald im N. A. VI, S. 379 unter 7, 4, 7 kurz erwähnt und der Florentiner Prof. Pio Rajna genau untersucht hat, jetzt in Paris, Bibl. Nat. fonds italien 1709.

Im Arch. della Soc. Rom. di storia patria, VIII, p. 245—247, bespricht Alfr. Monaci 'Una questione sulla scrittura bollatica', indem er die grossen gerundeten Züge der Bulle Paschalis I. für Petronax von Ravenna von 819 aus byzantinischem Einfluss ableitet, wobei nur zu beachten ist, dass wir von der Schrift der höchsten italischen Behörden dieser Jahrhunderte gar nichts kennen. Seltsamer Weise wird mir mit Anführung meiner Anleitung S. 16 zugeschrieben, dass meine Autorität 'ci persuaderebbe a ravvisare in esse (den Buchstabenformen) la comune minuscola franca', wovon doch dort gar nichts steht, und was zu behaupten eine Absurdität gewesen wäre.

W. W.

Von der X, S. 199, erwähnten schönen palaeographischen Publication der Proff. Girol. Vitelli und Cesare Paoli ist das zweite Heft erschienen, von dessen reichhaltigem Inhalt für uns jedoch nur Lat. t. 17, Originalconcept der Ordina-
menti di giustizia von 1293, und t. 18, Cassiodori Variae, Laur. Gaddi 89 sup. 23, aus dem 13. Jahrh. in Betracht kommen.

L. Delisle, Mémoire sur l'école calligraphique de Tours au IX^e siècle (Extrait des Mém. de l'Académie des inscriptions